

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Seug-Amme oder untreues Hausgesinde**

**Gryphius, Andreas**

**Breßlau, 1663**

Eingang V

[urn:nbn:de:bsz:31-86307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86307)

Der fünffte Eingang.  
Musca. Gismund. Hieronymus.  
Paganinus.

Musca.

**E**s scheint es sey die Wahrheit / daß der Mensch keinen Anschlag machen könne / da nicht das Glück einen gegen Anschlag vorbringe. Wenn Bruscius die Versicherung recht aufgesetzt / so hätten wir den Mann können auffhalten bis zu morgen / jetzt nu der Herr verstanden / wie es mit der Sache beschaffen / ist von nöthen / daß wir auff was anders bedacht seyn / und mich dünckt es sey am besten / der Herr stelle sich / wenn sie aus dem Hause wieder heraus kommen / damit Hieronymus nicht mercke / daß wir durch die hinter Thüre entwischet / als wenn er igunder allerst sich anheimt begeben / und länger nur (wenn man auff die Sache kommen wird /) hurtig / daß er der sey / der die Fräwlin entführet. Wie wil es der Fremde beweisen / daß es der Herr gethan.

Gism. Was die Handschrift belanget / kanst du wohl gedenden daß er die Hand werde erkennet haben.

Musca. Wir wollen vorgeben / als hätten wir den Fremden ein wenig in die Zähne gehenen wollen.

Gism. Gehehen! es ist der Wahrheit nicht ähnlich! ist es nicht besser / wir thun / wie heute früh abgeredet?

Musca. Wie ist es möglich / wenn Hieronymus nicht auff's Land zeucht.

Gism. Bist du vergewissert / daß er nicht verreisen werde?

Musca.

Musca. Nur allzuviel. Schawet/sie kommen. Der Herr habe einen guten Muth/sein Nein muß so viel hier gelten/ als des andern Ja.

Hier. Wo es diese Beschaffenheit hat/ so ist es genug. Da komt der redliche Vogel.

Gism. Ich freue mich zum höchsten über des Herrn Dheimbs guter Gesundheit. Wie gehets ihm.

Hier. Es ginge mir gar wohl/ wenn du nicht Ursache wärest/ daß es mir anders gehen müste.

Gism. Warumb sagt der Herr Dheimb mir diese Worte?

Hier. Darumb/ daß du dich hättest eingezogener halten sollen/ als du gethan.

Gism. Ich erinnere mich nicht/ daß ich was verübet/das solchen Vorwurff verdiene/ es wäre denn/ daß der Herr Dhmdb eifern wolte/ daß ich sonder sein Erlaubniß nach Hause kommen.

Hier. Wo ist die Fräwlin die du diesem vornehmen Mann entführet.

Gism. Welche Fräwlin? welch vornehmer Mann?

Hier. Welch Fräwlin! welch vornehmer Mann, eh! kennest du diesen?

Gism. Ich habe ihn wohl mehr gesehen.

Hier. Und du richtiger Vogel?

Musca. O ja mein Herr! Ich kenne ihn wohl. Ist der Herr nicht derselbige Frembde/ welcher zu Pisa ben Frau Ursulen mit/ich weiß nicht was für einem Mägdlin geherberget?

Pagan. Ich bin derselbe/ aber das Kind hast du und dieser dein Herr mir entführet.

Musca. Ich sage euch/ daß ihr/ aber

Gism. Mich verwundert daß er mit solchen Worten heraus fahren dürffe/ und wenn ich nicht seines grauen Haare schonete/ und betrachtete/ daß er

- ein Fremdder/wolte ich ihm diese Antwort ertheilen/die er verdienet.
- Hier. Wem unter euch beyden sol ich glauben.
- Musca. Uns mein Herr/ die wir redliche Leute sind / und nicht diesem Betrüger / der den Possen Amb dem Herrn was abzuzwacken erdacht. Man gedencke! Wenn er uns in Florenz (wie er sich vielleicht eingebildet) nicht gefunden hätte/welch ein Spiel würde er angefangen haben!
- Hier. Dir glaube ich wohl nicht ein Vater unser.
- Pagan. Weil ich ein Fremdder bin / und hier in diesem Lande keinen Beystand habe/ kan mir mit Worten und Thaten ein Troz geschehen / in dem übrigen verhehlt sich die Sache/ wie ich erzehle.
- Gism. Der Herr verzeihe mir / der ihm gesaget/ das wir ihm seine Fräwlin entführet; hat ihm eine greuliche Feder durch die Nase gezogen/ und das ichs euch gleich heraus gebe: wo sich befinden wird/ oder ihr durch einigerley Mittel werdet beweisen können/ das wir diese That begangen haben / so lasset uns so abstraffen als wir verdienet.
- Musca. Sie wird ihm von iemand anders genommen seyn/ und derselbe damit er ihn weg schaffe/ wird ihn überredet haben/ das wir es gethan haben.
- Hier. Der Herr höret was sie antworten.
- Pagan. Einer hilft dem andern/aber wo nur Recht ist vor Fremdde/ so wird es sich wohl geben.
- Hier. Man hat Recht vor die Fremdden/und wer falsche Briefe macht/ der wird gehencdt/ wie dir wiederfahren wird/ der du dir in meinem Nahmen eine Verschreibung auffsetzen lassen/ Krafft welcher du mich umb etliche hundert Hungarn bringen wollen.
- Pagan. Dis wird sich wohl finden.

Gism. Was ist das vor eine Schrift derer der Herr Ohmb gedenckt.

Pagan. Diese Schrift hat er auffgesetzt.

Gism. Er weise her.

Pag. Er sehe/ bin ich nu ein Betrüger?

Gism. Ihr seyd ärger/ als ein Betrüger. Ein Bube/ ein Verfälscher/ ein Schalck seyd ihr / und ich wil mir an diese Schrift / wie sie verdienet / fegen/ was ich nicht nennen darff.

Pag. Wenn die Verschreibung falsch / und ich ein Schalck / so hat er übel gethan/ daß er sie zu rissen/ denn dadurch hätte man meine Vüberey können entdecken/ und mich zu verdienet Straffe ziehen/ aber weil ich mit selbiger meine Unschuld dartzun konte/ und ihr mir euren Ehrentittel auffbürdet; habt ihr mir den Brieff aus der Hand gespielet/ und in Stücken gerissen. In dem Nahmen des Herren?

Hier. Vertragt euch mit einander wie ihr könnt/ ich wil mir den Kopff nicht darüber zu brechen.

Pag. Erbarm es Gott! Mich dünckt ich sey in einem wilden Walde/ und nicht zu Florenz.

Hier. Der Mann gehet recht auff den Geheimschreiber zu/ ihr Leute seyd ihr schuldig / so bedenckt euch wohl.

Musca. Wenn ich ihm nichts übelß gethan habe / fürchte ich mich vor ihm nicht.

Hier. Gismund ich bin dein Ohmb und Vater / aber wo du ein Spiel/ das dir nicht wohl anstehet/ gespieler; werd ich dein Todfeind werden. Ich hätte mich eher anderer Sachen als dieser von dir versehen. Aber der ehrliche Geselle wird dieses ausgebrütet haben.

Musca. Ja/ so gehets/ nu regnets auff mein Dach.

Hier. Juncker von der Fliege / du solst mir nicht viel umb die Nase schwermen.

Musca. Wo der Herr befinden wird / daß ich in dieser Sachen die geringste Schuld habe

Gism. Ich glaubete mein bisher geführetes Leben / würde dem Hrrn Ohmb nicht Unlaß gegeben haben / daß er etwas anders / als was ehrlich und redlich von mir vermutten sollen.

Musca. Weiß mein Herr wie die Sachen stehen. Diesem Hurenjäger / wird ich / weiß nicht / was für ein Rabenfell entlauffen seyn / und der sie ihm genommen hat / wird ihn überredet haben / als ob wir es gethan / damit er den Kerlen von dem Halse schaffte / und dieser Kohlessel hat ihm lassen einen Flächsernen-Bart andrehen / und ist auß der Post nach Florenz kommen / aber er wird die Reise vergebens gethan haben / und in die Unkosten verurtheilet werden / hab ich ihm diß nicht wissen unter die Augen zu sagen.

Hier. Hilff dir Zunge! du hast genug gedichtet / weg / weg! die Wahrheit wird sich wohl finden / daß du Gismund die Verschreibung zurißten hast / macht mir die Gedanken / der Frembde habe mehr recht als du. Und ob wohl die Buchstaben zimlich verstelltet und verzogen waren / habe ich doch wohl erkennet / wer die Hand darzu geteichen.

Gism. Begehret der Herr Ohmb nichts mehr?

Hier. Das / wo dichs gutdünckt du nach Hause gehest.

Gism. Musca laß uns gehen. Der Mann ist ganz von Zorn erhit.

Der